

6. Doch nimmt es richtig seinen Husch,
und mit gewandter Schnelle
eilt es durch Anger, Feld und Busch
zur Kirche, zur Kapelle.

7. Und jeden Sonn- und Feiertag
gedenkt es an den Schaden,
läßt durch den ersten Glockenschlag,
nicht in Person sich laden.

Joh. Wolfgang v. Goethe.

96. Die Kapelle.

1. Droben stehet die Kapelle,
schauet still ins Tal hinab;
drunten singt bei Wies' und Quelle
froh und hell der Hirtenknab'.

2. Traurig tönt das Glöcklein nieder,
schauerlich der Leichenchor;
stille sind die frohen Lieder,
und der Knabe lauscht empor.

3. Droben bringt man sie zu Grabe,
die sich freuten in dem Tal;
Hirtenknabe, Hirtenknabe!
Dir auch singt man dort einmal.

Ludwig Uhland.

97. Gedanke der Armen!

Geben ist seliger als nehmen. — Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. — Wer den Armen gibt, leihet dem Herrn. — Hast du der Güter Überfluß, so denk an den, der darben muß. — Almosen geben armet nicht. — Klopf die Not an, tut die Liebe die Thür auf. — Wohlthaten und mitzuteilen vergessest nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

98. Sei höflich!

Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land. — Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren. —